



Proklamation des Präsidenten Cleve-land, die auf das Strafbare solcher Handlungen hinweist, wurde bei ihrer Verlesung mit höhrender Aufmerksamkeit beantwortet. Man befürchtet ernstlich offene Meute rei und die Regierung in Washington hat für die Bundesstruppen in Chicago Verstärkungen abgeben lassen. Das Bundesgericht droht den Streikenden an, es werde alle der Regierung zur Verfügung stehenden Mittel anwenden, um die Ruhe wieder herzustellen. Bei der jetzigen Lage wird sich das aber schwerlich ohne Pulver und Blei und ohne Blutvergießen machen lassen, wenn die Bundesstruppen überhaupt genügen werden zur Niederwerfung einer Bewegung, die sich nicht bloß auf den Staat Illinois beschränkt, sondern sich bereits über eine große Anzahl von Staaten der nordamerikanischen Union verbreitet hat.

#### Berlin, 4. Juli.

— Auf der Nordlandreise des Kaisers wird die Kaiserin ihren Gemahl nicht bloß bis Malmö, sondern, wie neuerdings feststeht, bis nach Trondjem begleiten.

— Der bairische Antrag auf Wiederzulassung der Redemptoristen im Bundesrath soll zur Annahme gelangt sein. Dagegen ist — wie den „Hamb. Nachr.“ aus Berlin berichtet wird — der Zentrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengeetzes bereits abgelehnt worden, oder seine Ablehnung steht unmittelbar bevor. Die „Nat.-Lib. Kor.“ dagegen berichtet, daß der Jesuitenantrag sehr wahrscheinlich in der nächsten Woche im Bundesrath in der letzten Sitzung dieser Session noch zur Erledigung kommen werde.

— Der Kultusminister Boffe hat am 12. März d. J. im Abgeordnetenhaus erklärt, daß er mit der Ausarbeitung eines Lehrerbildungsgegesetzes für die nächste Landtagsession beschäftigt sei. Bemerkenswerthe Andeutungen über die Absichten des Unterrichtsministers waren dieser Tage in dem „Hamb. Korresp.“ zu lesen. Der neue Bildungsplan des Ministers Boffe knüpft demnach an das System der staatlichen Dienstalterszulagen für Volksschullehrer an.

Die staatliche Dienstalterszulage wird gegenwärtig nicht gewährt für Schullehrer mit über 10000 Einwohnern. Diese Ungerechtigkeit soll beseitigt werden. Außerdem wird beabsichtigt, acht Stufen für die Dienstalterszulagen einzuführen, während jetzt nur fünf Stufen bestehen zu je 100 Mk. im Höchstbetrage von 500 Mk.

Wie sollen nunmehr die Mittel aufgebracht werden nach der beabsichtigten Ausdehnung der Dienstalterszulagen der Volksschullehrer? Nach den halbamtlichen Mittheilungen ist hierfür ein Zweifaches in Aussicht genommen. Die Stellenbeiträge, welche gegenwärtig aus der Staatskasse allen Gemeinden zu den Lehrergehältern bezahlt werden, sind bemessen nach der Zahl der vollbeschäftigten Lehrstellen. Künftig will man dieselben bemessen nach der Zahl der Schulkinder. Nach der Statistik von 1891 kommen in den Städten auf eine Lehrkraft 61 Kinder, auf dem platten Lande 73 Kinder.

Die zweite Quelle, aus welcher der Kultusminister Mittel flüssig zu machen beabsichtigt ist für die Erweiterung des Systems der Dienstalterszulagen, ist der Dispositionsfonds zu Beihilfen an Schulverbände wegen Unvermögen für das Stelleneinkommen von Lehrern und Lehrerinnen. Dieser Dispositionsfonds hat gegenwärtig die Höhe von 7200000 Mk. erreicht.

— Aus Glatz wird dem „Oberösch. Anz.“ gemeldet: Die hier internirten gewesenen französischen Offiziere führen im offenen Wagen zur Bahn. Sie wurden vom Publikum lebhaft begrüßt und mit Blumen beworfen. — Wir haben also hier eine ähnliche würdevolle Haltung Deutscher gegenüber gefangenen Franzosen zu verzeichnen, wie sie an verschiedenen Orten 1870/71 sich zeigte. Vielleicht haben die französischen Geoffiziere, die doch als Spione und Feinde des deutschen Vaterlandes gefangen waren, einigen jungen Dämonen gefallen und an vernünftigen Männern hat es in Glatz gefehlt, die den affigen und michelhaften Gang, Fremdländisches zu begaffen und unverbüßtermaßen zu verberlichen, unterdrückt hätten.

— Der Verein katholischer Edelleute in Schlesien hielt kürzlich seine vierte jährliche Generalversammlung in Breslau ab. Hierbei sprach Herr von Schalscha auf Frohnau über die Pflichten des Adels in der jetzigen Zeit, bezeichnete u. A. das Ueberhandnehmen des Luxus, besonders auch in den jüngeren Kreisen des Adels, als eine der wesentlichsten Ursachen seines allmählichen Niederganges und ertheilte sachgemäße Rathschläge zur Verminderung dieser Gefahr. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt:

„Der Verein verwirft jeden unerlaubten Erwerb, insbesondere das gewohnheitsmäßige Hazardspiel und erklärt ein solches, welches in einer die Verhältnisse der Spieler übersteigenden Höhe getrieben wird, für unehrenhaft.“

Der Verein fühlt sich veranlaßt, zu erklären, daß das wahrhaft adlige Leben darin besteht, daß die Treue gegen Gott, König und das Vaterland hervorragend gepflegt wird und die Mitglieder des Adels sich nach Kräften in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt stellen.“

Der deutsche Adelstag in Berlin hatte nur das „unbare Spielen“ für verwerflich erklärt.

— Der Deutsche Central-Ausschuß für Jugend- und Volksspiele trat unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten v. Schenkendorff am Sonnabend in Halle zu einer Sitzung zusammen, um die Frage des weiteren Ausbaues der Bewegung eingehend zu erörtern. Aus unserem Osten nahm Herr Ober-Bürgermeister Dr. Baum bach-Danzig an der Sitzung Theil. Der Central-Ausschuß gedenkt behufs Erreichung der gesteckten Ziele seine Thätigkeit dahin zu erweitern, daß er künftig in regelmäßigen Zwischenräumen öffentliche Versammlungen in verschiedenen Theilen Deutschlands veranstaltet, bei denen zugleich öffentliche Spiele vorgeführt werden sollen. Als einen der wichtigsten Theile seiner Thätigkeit sieht der Ausschuß sodann die Erörterung der Spielplatz-Frage an, eine Vermehrung der Spielplätze erscheint ihm dringend geboten. Mit Genehmigung wurde von einem Erlaß des Kultusministers Dr. Boffe, vom 28. Mai d. J. Kenntniß genommen, wonach derselbe an die sämtlichen Oberpräsidenten einen die Bestrebungen des Central-Ausschusses empfehlenden Erlaß gerichtet hat. Der frühere Kultusminister, Oberpräsident Dr. v. Götler wurde angesehen seiner Verdienste um die Entstehung des Central-Ausschusses und um die Förderung der Spielbewegung zum Ehrenmitgliede ernannt.

— Vom 4. Juli an findet die Besichtigung des Nord-Ostsee-Kanals durch Mitglieder des Bundesraths statt. Auch der Reichskanzler wird an der Besichtigung Theil nehmen. — Die Arbeiten zur Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals sind bereits so weit vorgeschritten, daß mit Bestimmtheit auf die Eröffnung der neuen Wasserstraße zum Sommer nächsten Jahres gerechnet werden kann.

**Frankreich.** Carnots Wittve hat die ihr von der Kammer als Zeichen nationaler Dankbarkeit für die dem Vaterlande von Carnot geleistete Dienste zugeordnete Pension dankend abgelehnt.

Wegen der Nationaltrauer hat der am Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Casimir-Perier abgehaltene Ministerrath beschloffen, die Truppenrevue und alle festlichen Veranstaltungen am 14. Juli ausfallen zu lassen und die zur Feier dieses Tages verfügbaren Geldmittel zur Vertheilung von Unterstützungen zu verwenden.

Marineminister Felix Faure hat sich am Montag Nachmittag in Begleitung des Admirals Gervais nach der deutschen Botschaft begeben, um dem Botschafter Grafen Münster den Dank anlässlich des vom Kaiser Wilhelm vollzogenen Begräbnisses auszusprechen. Die Pariser Blätter fahren fort, die Begräbnung in Ausdrücken hoher Anerkennung zu besprechen. Einige sagen, wenn Kaiser Wilhelm jetzt nach Paris käme, würden von den Balkonen Blumen auf ihn niederregnen.

Bei einer in der Wohnung eines der kürzlich verhafteten Anarchisten vorgenommenen Hausdurchsuchung hat die Polizei ein ganzes Lager halbfertiger Dynamitbomben entdeckt.

In den Tagen der Trauer, die in Paris auf Carnots Ermordung folgten, hatten die Pariser gar nicht gemerkt, wie schlecht ihre großen Märkte, besonders die Zentralhallen, mit Lebensmitteln versorgt waren. Die Bauern aus der Umgebung und der Provinz hatten nämlich auf die Kunde von dem schrecklichen Ereignisse die Lebensmittel-Sendungen nach der Hauptstadt eingestellt, da ihnen in der Angst vor Unruhen in erster Linie auch um ihre Waare bange wurde. Die Aelteren erhoben während ihre Stimmen, erinnerten an die Zeit der Kommune, in welcher die Lebensmittel abgefangen und niemals bezahlt wurden, und die von Natur aus mißtrauisch angelegten Bauern glaubten ihnen gerne. So geschah es, daß letzten Dienstag in den Pariser Zentralhallen thatsächlich nicht ein Fuhr aufzutreiben war und daß die Bauern das bereits gepflückte Obst in den Körben verfaulen ließen, bevor sie es in die nach ihrer Ansicht gefährdete Stadt Paris jenseits. Jetzt haben die Muthigeren wieder angefangen, den Pariser Markt zu besetzen, allein die Lebensmittel-Sendungen bleiben noch beträchtlich hinter ihrer sonstigen Höhe zurück.

**Rußland.** Die Auswanderung polnischer Bauern nach Sibirien gewinnt immer größeren Umfang. Die Regierung gewährt den Auswandernden freie Fahrt und überläßt ihnen größere Ländereien kostenlos.

Von den Präsidenten der Kameralhöfe der sogenannten jüdischen Ansehlungsbezirke sind Gutachten eingefordert worden über eine Beschränkung der Juden an industriellen Unternehmungen. Es ist also nicht mehr zu bezweifeln, daß die Absicht besteht, der jüdischen Bevölkerung in dieser Hinsicht neue Schwierigkeiten zuzufügen.

Aus Frankreich sind Klagen darüber eingelaufen, daß die namentlich aus Liban gekauften Getreidemengen nicht probenmäßig geliefert werden. Um das Mißtrauen der Käufer zu beseitigen und die Uebelstände abzustellen, hat der Finanzminister einen besonderen Beamten nach Liban entsendet.

In der russischen Gesellschaft für Transportversicherung sind bedeutende Summen veruntrent worden. Der neue Direktor mußte jedoch die Hilfe des Finanzministers in Anspruch nehmen, um eine Untersuchung zu ermöglichen. Die Großaktionäre der Gesellschaft wollten von einer Verfolgung der Angelegenheit nichts wissen.

**Amerika.** Der Senat hat in seiner Sitzung am Montag der Verwerfung der Zuckerprämie zugestimmt. Ein Zusatzantrag, welcher den Differentialzoll für Zucker aus solchen Ländern, welche Prämien bezahlen, aufhebt, wurde abgelehnt; dagegen wurde ein weiterer Zusatz, welcher diesen Zoll für Proben abschafft, die keine Prämien erhalten haben, angenommen.

**Marokko.** Der Bruder des neuen Sultans, Muley Omar, bereut, wie Nachrichten aus Tanger melden, sich unterworfen zu haben. In Fez herrscht zwar äußerlich noch Ruhe, doch stocken alle Geschäfte. Die Juden sind in der Wellaah (dem Judenviertel) eingeschlossen und das Geschäftsviertel wird bewacht. Die Juden zahlen 20 Doll. täglich für ihre Beschützung. Die Stämme in der Umgegend von Fez haben auch Zeichen von Unzufriedenheit gezeigt.

### Aus der Provinz.

Grandenz, den 4. Juli.

— Heftige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen tobten gestern Abend und in der Nacht. Auf der hiesigen Regenstation betragen die Niederschläge 67,9 Millimeter, für unsere Gegend eine überaus große Wassermenge. Große Massen Sand und Geröll wurden vom Schloßberg heruntergeschpült, die Marienwerderstraße und die Gartenstraße waren zeitweise überfluthet. Im Kreise-Grandenz hat der heftige Regen großen Schaden verursacht; das Getreide ist vollständig niedergeschlagen. Feuerschneise wurden an mehreren Stellen bemerkt.

— Da die Bewegungsfähigkeit der Kavallerie, ihre Verwendbarkeit vor dem Feinde hauptsächlich von der Benutzung des Geländes, wie von der Ueberwindung aller seiner Bodenhindernisse und Zufälligkeiten abhängig bleibt, so wird, wie uns von gut unerrichteter militärischer Seite geschrieben wird, während der diesjährigen großen Kavallerie-Übungen die Truppe in noch höherem Grade als bisher auf das Zurechtfinden im Gelände vorbereitet werden. Die einzelnen Reiter wie die Schwadronen sollen, wo nur irgend angängig, im Gelände reiten, damit der überaus wichtige Aufklärungsdienst so recht geübt werde und Führer wie Mannschaft mit persönlicher Geschicklichkeit jedem Hindernisse begegnen können, sei es durch direktes Ueberwinden, Sprung oder Klettern, oder durch Ausweichen und Umreiten mit geringstem Zeitverlust. Bei der Attacke wird nach dem Grundjah, je kürzer der Einbruch, desto geschlossener und schärfer der Stoß verfahren werden. Außerdem soll aber auch auf das selbstständige und selbstthätige Umreiten der Mannschaft, auf den aktiven und frischen Gang der Pferde mit ebenso viel Strenge gewacht werden, als dem kriegerischen Reiten in der Marichkolonne, dem reichlichen Niederabstand, dem allmählichen In-Atthemen der Pferde, dem langen, ruhigen Galopp u. s. w. besondere Beachtung zu Theil werden. Für den Marsch in's Uebungsgelände ist angeordnet worden, daß von den Regimentern unter Leitung ihrer Kommandeure Uebungen im Aufklärungs- und Sicherheitsdienst vorzunehmen seien. Im übrigen soll bei den großen Uebungen der persönlichen Auffassung ein großer

Spielraum eingeräumt werden, um zu großen Resultaten zu gelangen.

— Die Verpflegung der Truppen im Manöver wird in Folge einer neueren Verfügung eine wesentliche Aenderung erfahren. Bisher gab es zwei Arten der Verpflegung: entweder die Gemeinde erhielt für die Verpflegung ihrer Einquartirung die volle Marschverpflegungsgeldgebühr, d. i. 80 Pf. bis eine Mark für den Mann, und hierfür mußte der Wirth den Soldaten für einen Tag vollständig verpflegen; oder die Verpflegung wurde durch die Manövermagazine geregelt. In diesen wurde geschlachtet, gebaden, Kaffee, Reis, Erbsen, Linsen, Bohnen, Fleisch, Brod an die besonderen Lieferungsempfänger einer jeden Kompagnie ausgegeben. Diese brachten die Bedürfnisse oft drei bis vier Stunden weit in die Quartiere, wo dann getheilt wurde; erst hiernach konnte die Zubereitung von Statten gehen. Dieser Hergang war überaus umständlich und verzögerte die Verpflegung der Mannschaften oft ungemein. Zur Vermeidung dessen soll fortan, wo es angängig ist, von der Magazinverpflegung abgesehen werden und allenthalben dem Quartierwirth die Verpflegung ganz überlassen bleiben. Als Vergütung wird hierfür der Geldwerth der bisher gelieferten Magazinportionen gewährt.

— Die Weichsel ist bei Warschau schon wieder gefallen; der Wasserstand betrug dort gestern 2,34 Meter, gegen 2,64 am Montag. In Thorn, wo die Weichsel gestern auf 2,20 Meter stand, wurde bereits der Hochwasser-Signalball gezogen. Hier bei Grandenz markirte der Pegel heute einen Wasserstand von 2,48 Meter.

— Den beiden Badeanstaltsbesitzern in Thorn ist auf ihre an die Regierung gerichtete Petition um Gewährung einer Entschädigung für den ihnen durch die Schließung aller Weichselbadeanstalten entgehenden Verdienst der Weichsel zugegangen, daß für derartige Entschädigungen kein Fonds vorhanden ist. Gleichzeitig ist ihnen mitgetheilt, daß die Aufhebung der über die Badeanstalten verhängten Sperre nicht angängig ist.

Als Krankenübergabestelle für etwaige auf der Eisenbahnfahrt erkrankte choleraförmige Reisende sind auf der Strecke Thorn-Kreuz die Stationen Bromberg und Schneidemühl, auf der Strecke Thorn-Posen die Stationen Inowrazlaw und Gnesen bestimmt.

In Kronstadt ist die Cholera epidemisch ausgebrochen; vom 20. bis 29. Juni sind 12 Personen erkrankt und 6 gestorben. Vom 29. bis 30. Juni sind nach amtlicher Feststellung 7 Personen erkrankt und 3 gestorben.

— Gegen das Tragen der Dienstuniform durch die Gerichtsvollzieher, wenn diese in der Erledigung amtlicher Geschäfte begriffen sind, macht sich neuerdings wieder eine von Berlin ausgehende Aeregung bemerkbar. Man weist darauf hin, zu welchen Unzuträglichkeiten und Mißverständnissen es namentlich für Inhaber öffentlicher Geschäfte führe, wenn, an der Dienstkleidung allen erkennbar, der Gerichtsvollzieher ein- und ausgehe, vielleicht nur zum Zweck einer unverfänglichen Zustellung oder Vorladung, während vielleicht böse Jungen bis zum Beweihe des Gegentheils auch jeden Dienstag mit einer Zwangsvollstreckung oder der Aufnahme eines Weichselprotestes in Zusammenhang brächten. Die Gerichtsvollzieher selbst haben schon früher in Fachblättern und bei vorgelegten Behörden ange-regert, zur Vermeidung angeblich häufiger Beschwerden und unliebsamen Empfanges von der Verpfichtung frei zu werden, Dienstkleidung zu tragen oder wenigstens diese Verpfichtung auf die Vornahme von Zwangsvollstreckungshandlungen zu beschränken, bei welchen allerdings der Schutz des Beamten gegen Widerstand davon abzusehen durchaus nicht gestattet. Die Angelegenheit wird mit andern geplanten Veränderungen im Gerichtsvollzieherwesen zugleich erwogen werden können, wozu die Bildung eigener Gerichtsvollzieherämter in größeren Städten, z. B. wie von uns vor kurzem mitgetheilt in Hamburg, bereits möglich ist. Hier böte sich dann freilich die Möglichkeit, alle Anträge, die in das Gebiet der Zwangsvollstreckung fallen, von den andern zu trennen und auf diese Weise unangenehme Ueberraschungen von Geschäftsinhabern und Gewerbetreibenden fernzuhalten.

— In Gorzno ist die Abhaltung von Schweinemärkten verboten, da der Ausbruch der Rothlaufseuche festgestellt wurde. Ebenso ist der Durchtrieb von fremden Schweinen durch den Bezirk der Stadt Gorzno nicht gestattet.

— Dem Fräulein Voss in Annaberg ist vom Landwirtschafts-Minister die große silberne Staats-Medaille für vorzügliche Leistungen in der Geflügel-Zucht verliehen worden.

K Thorn, 3. Juli. Gestern früh trieb hier auf der Weichsel eine männliche Leiche vorüber. Es gelang nicht, sie festzuhalten. — Ein schreckliches Unglück hat sich in der vergangenen Nacht auf dem Rangierbahnhof in Rodgort ereignet. Ein jugendlicher, kaum 20 Jahre alter Rangierarbeiter aus Allenstein, der erst kurze Zeit hier beschäftigt war, gerieth zwischen die Räder zweier Wagen. Ihm wurde der Brustkasten berast eingedrückt, daß er in kurzer Zeit starb. — Zu der heutigen Handelskammeritzung wurde der Haushaltsplan für 1894/95 festgestellt. Es wurde beschlossen, pro Mark Gewerbesteuer 12 Pf. als Handelskammerbeitrag zu erheben. Der Herr Vorsitzende hat an den Magistrat eine Eingabe um Verbesserung der Ladegeldsätze an der Uferbahn gerichtet. Die jetzigen Einrichtungen genügen dem Verkehr nicht mehr, und es ist zu erwarten, daß endlich den Wünschen der Interessenten entsprochen werden wird. Angeregt wurde die Einrichtung einer öffentlichen Fernsprechanlage; die Handelskammer wird in diesem Sinne vorstellig werden. Ueber die Herstellung einer Verbindung zwischen dem Stadtbahnhofe und den Harmonitzügen wird der Herr Vorsitzende mit der Eisenbahnverwaltung Rücksprache halten. Die Grenzverhältnisse im Verkehr mit Ausland kamen zu eingehender Besprechung; die Handelskammer wird bemüht bleiben, Erleichterungen in diesem Verkehr herbeizuführen.

— Marienwerder, 3. Juli. (N. B. M.) Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Generaloberintendanten Braun fand gestern in Köpke's Hotel ein Abschiedsessen statt, an welchem sich etwa fünfzig Herren theilnahmen. Herr Regierungspräsident v. Horn brachte das Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn der evangelischen Kirche, den mächtigen Hort und Schützer des Friedens, aus. Herr Pfarrer Grunau feierte die hohen Verdienste des Scheidenden.

Die Rothlaufseuche unter den Schweinen hat in Marienau eine so große Ausdehnung angenommen, daß dieser Ort gegen das Durchtreiben von Schweinen polizeilich abgesperrt worden ist.

Neuenburg, 2. Juli. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern in der „Parow“ das Schützenfest. Die Königswirde errang Herr Weinert mit 66 Ringen. Erster Ritter wurde Herr Apotheker Eiselt mit 65 Ringen, zweiter Ritter Herr Koslowski mit 63 Ringen.

Dirschau, 3. Juli. Der Eisenbahn-Direktions-Präsident Herr Pape traf gestern in Begleitung mehrerer Direktions-Mitglieder sowie der Herren Regierungsräte Weiske und Pranger aus Danzig mittelst Sonderrevisionszuges von Königsberg auf der hiesigen Bahnstation ein. Nachdem die hiesigen Bahnhofsanlagen besichtigt worden, erfolgte die Weiterreise nach Danzig.



Statt jeder besonderen Meldung.  
Seute Nacht 1/2 Uhr verchied  
pöblich auf einer Besuchsreise  
in Berlin an den Folgen eines  
Brandunglücks unsere innig-  
geliebte Tochter, gute Schwester  
und Schwägerin **Martha** im  
blühenden Alter von 16 1/2 Jahr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Die tiefgebeugten Eltern  
**Isidor Mendelsohn und Frau**  
geb. Lachmann.

Für die vielfachen Beweise der Theil-  
nahme, sowie für die bei der Beerdigung  
meines alten Vaters erwiesenen Auf-  
merksamkeiten, spreche ich hiermit  
meinen verbindlichsten Dank aus, da  
ich es persönlich nicht Jedem vermag.  
**Paul von Werner.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei der Beerdigung des  
Königlichen Majors a. D.  
**Macholz**

besonders Herrn Pfarrer Ebel für die  
trefflichen Worte am Grabe sagen ihren  
tiefgefühltesten Dank [7215]  
**Gradenz, den 4. Juli 1894.**  
Die Hinterbliebenen.

Die Geburt eines munteren Töchterchen  
zeigen hoch erfreut an [7055]  
**Gradenz, den 3. Juli 1894.**

**H. Wunderlich.**  
Lebensversicherungsanträge  
für eine der billigsten, coulantesten u.  
anständigsten Gesellschaften vermittelt  
[7198] **W. Heitmann.**

Ich wohne von Donner-  
stag, den 5. d. Mts., ab  
**Blumenstr. 2.**  
**Joh. Osinski,**  
Maler. [7009]

Habe mich hier Mauerstraße 12, II,  
als **Widwittin** niedergelassen. Für  
saubere Arbeit und  
guten Sitz leiste Garantie. Indem ich  
ein pp. Publikum höflichst bitte, mein  
Unternehmen gütigst unterstützen zu  
wollen, zeichne  
hochachtungsvoll  
[6698] **A. Majewski.**

**Schwan.**  
Meine Kegelbahn ist noch für einen  
Abend in der Woche zu besetzen.  
[7179] **J. Richter.**

**Prima ff. Astrach. Caviar**  
in 1/4, 1/2 und 1 Pfund-Dosen, mild ge-  
salzen und im Geschmack hochfein,  
sowie sehr schönen **Weichsel-  
Caviar**, offeriren  
[7199] **F. A. Gaebel Söhne.**

**Die Grupper Milchhalle**  
empfiehlt saure Milch, Erdbeeren  
mit Milch, Kirichen. [6424]

Jeden Mittwoch und Sonnabend auf  
dem Getreidemarkt **schöne** [6893]  
**Landbratwurst u. Niederr. Käse.**  
**A. Schreiber, Schöneich.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Strohüte! Strohüte!  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
das Stück zu 25 Pf.  
zu haben bei [7104]  
**D. Robert jr.**  
Herren-Confections-Salzar  
30 Oberthornerstraße 30.  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die ersten Schles. Treib-  
haus-Ananasfrüchte empfinden  
soeben und empfehlen, soweit Vorrath  
reicht **F. A. Gaebel Söhne.**

**Oberhemden, Nachthemden**  
**Kragen, Manschetten**  
**Echleise, Handschuhe**  
**Hosenträger u. Taschentücher**  
empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

50 Ctr. hiesigen geräucherten  
**Speck**  
empf. Ludwig Adloff, Marienwerderstr. 35.  
Nähmaschine  
neu, verkauft billig B. Kaszubowski,  
Schöneich Wtr. [5669]

**Verloren, gefunden,**  
**gestohlen.**

**Gelbes Seidenzeug**  
v. der Blumenstr. bis Cohnberg ver-  
loren. Der Finder wird gebeten, es  
Getreidemarkt 9, 3 Tr. rechts, abzugeben.

**Kanarienvogel**  
mit verkrüppelten Krallen, entflohen.  
Geg. Bel. abz. b. Wiener, Rechtsanwält.

**Eine gelbe Hündin**  
hat sich bei mir eingefunden, welche gegen  
Futter- und Injektionskosten abzugeben  
ist von **G. King, Niederzehren.**

**Physiatisches Sanatorium**  
Wasseranwendungen nach Pfarrer **Kneipp's**  
Naturheilverfahren  
Königsberg i. Pr., Sufen, Bahnstraße.  
Während des ganzen Jahres geöffnet.  
Prospecte gratis. Sprechstunden in meiner Wohnung, Weißgerberstraße  
Nr. 22, Vorm. 8-10 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr; Sonntags nur Vorm. 9-11 Uhr.  
**Dr. med. Paul Schulz,**  
prakt. Arzt und Spezialarzt für Hydrotherapie. [7166]

**Kölnische**  
**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grundkapital: 9,000,000 Mark. (Voll begeben.)  
Baar-Einzahlung: 1,800,000 Mark.  
Reserven-Bestand: 1,867,916 Mark.  
Prämiensumme incl. Polizeikosten (1893): 1,836,563 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 40 Jahren, ihre Wirksamkeit ist  
in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt. Sie  
versichert zu festen Prämien ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung Boden-  
Erzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden und leistet zwei-  
fellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen  
Versicherungsarten (auch ohne Kündigungsverpflichtung) bei Gewährung von  
erheblichen Prämien-Bonifikationen frei und garantiert bei lokaler Regulierung der  
Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen. Geschäfts-Gebiet  
Nord- und Mittel-Deutschland. [7165]

Alles Weitere ist bei dem unterzeichneten Agenten  
**Herrn Apotheker Hermann Warkentin in Lessen Westpr.**  
zu erfahren, welchem wir an Stelle des Herrn Apotheker **Butterlin** die  
Agentur obiger Gesellschaft für **Lessen und Umgegend** übertragen haben.  
Königsberg i. Pr., im Juni 1894.

**Die Haupt-Agentur.**  
**Riebensahn & Bieler.**

**Gebrauchte Dampfdreschsätze**  
(Lokomobilen und Dreschmaschinen auch einzeln) sind in verschiedenen  
Größen preiswerth und unter sonstigen Bedingungen [4718]  
zu verkaufen.  
**A. Horstmann, Maschinen-Fabrik,**  
Preuss. Stargard.

**Unentgeltlich** verleiende Anweisung z. Rettung von Trunk-  
Berlin, Oranienstr. 172.  
sucht **M. Falkenberg,**

**Wasserdichte**  
**Schober-, Miethen- oder Stakenpläne**  
12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst,  
mit eisernen Ringen garnirt,  
**Locomobil-Hauptriemen**  
80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar,  
Baumwolle oder Segeltuch,  
**Ernte-Einfuhr-Pläne**  
empfehlen [4495]  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**

**Hodam & Ressler, Danzig**  
Maschinenfabrik  
empfehlen  
**Heinrich Lanz'sche**  
**Locomobilen Dampf-**  
**Dreschmaschinen**  
mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-  
Vorrichtungen in allen Größen  
unter Garantie für  
unübertroffene Lei-  
stungen, geringsten  
Brennstoff-Ver-  
brauch, beste Kon-  
struktion u. vorzüg-  
lichste Materialien.

**Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen**  
gern zu Diensten.

Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche  
Güterverwaltung Varzin gelieferte Sperrdige Dampf-dreschapparatur.  
Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der  
**Heinrich Lanz'sche Dampf-dreschapparat**, bestehend aus acht-  
pferdiger Lokomobile u. 54" Dreschfalten - telegraphische Bezeichnung  
"London" - meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das  
Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.  
Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch  
ruhig und der Dreschfalten, trotzdem das Roggenstroh über 5'  
lang ist, schafft enorme Quantitäten goldtrein in die Sade.  
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Aus-  
führung der Arbeit unerkennbar und ich freue mich, daß unsere  
deutsche Industrie hierdurch beweis, daß sie in jeder Beziehung  
tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.  
Varzin, den 14. April 1893.  
gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

das Pfund 50 Pf.,  
60, 75, 100 Pf.,  
pro Pfd. 1.00, 1.25,  
1.40, 1.80, 2.00, 2.50  
3.00 Pf. Kosten-  
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
[8137] Markt Nr. 9.

**Pferderechen**  
Patent Bengli, Hollingsworth und  
Tiger, offerirt [7152]

**A. Werner,**  
Briesen Wpr.

Reh im Ganzen u. zerlegt offeriren  
billigst **F. A. Gaebel Söhne.**

**Mauerschutt und Erde**  
kann abgeladen werden Salzstr. 4/5.

**Schachtmeister-Vorbücher**  
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten  
Vorbücher, 32 Seiten weiß Schreibpapier)  
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-  
wandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mk.,  
sind vorräthig in  
**Gustav Röhle's Buchdruckerei**  
in Gradenz.

**Fräulein Emma Breland**  
wird gebeten, mir ihren Wohnsitz anzu-  
geben, ich habe Ueberhänge an sie zu  
zahlen. **W. Heitmann.**

**Vermietungen u.**  
**Pensionsanzeigen.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern  
und Zubehör wird zu mieten gesucht.  
Offerten werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 7116 an die Exp. d. Gesellschaften erb.  
2-3 unmoblierte Zimmer zum  
1. September gesucht. Offerten u. Nr.  
7124 an die Exp. des Gesellschaften erb.

**Pension gesucht**  
von gebild. Dame in gemüthl. Familie  
auf dem Lande. Offerten nebst Preis-  
angabe wird briefl. in Aufschr. Nr. 7195  
d. d. Exp. d. Gesell. in Gradenz erb.  
In meinem Hause, Marienwerderstr.  
5 - Holzmarkt-Ecke - ist die [7206]

**erste Etage**  
7 Zimmer mit Balkon u. Zubehör,  
früher von Herrn Rechtsanwalt Wiener  
bewohnt, von sofort zu vermieten und  
vom 1. Oktober zu beziehen.  
**Julius Weiß.**

Gartenstraße 24 ist eine Wohnung,  
Stube, Schlafkammer und Küche zu  
ebener Erde, Kiebelstube und Boden,  
Keller und Hof, zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. **Scharloz, Gartenstr. 22.**  
Aufkunft ertheilt von Vorm. 10-12  
u. Nachm. 3-5, **Scharlek, Gartenstr. 22**

Die von Herrn Br.-St. v. Boettcher  
bewohnten Bienen Gartenstr. 47 sind z.  
1. Oktober zu vermieten. [6874]  
Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zub. od. 1 Wohn.  
4 Zim. z. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr.

Mehrere Wohnungen zu vermiet.  
Brunnen auf dem Hofe. [6873]  
**Pauli, Kajernenstr. 13.**

Eine freundliche Wohnung von  
2 großen Stuben, Küche und Zubehör,  
Oberbergstr. 31, an der Plantage, ist  
vom 1. Oktober für 180 Mk. zu verm.  
Wohnungen zu vermieten. Zu  
erfragen unter Nr. 7115 in der Exped.  
des Gesellschaften.

Mehrere Wohnungen zu ver-  
mieten **W. Lauer, Schuhmacherstr. 6.**  
Zwei große unmoblierte Vorder-  
zimmer nebst Entree sind zum 1. Ok-  
tober zu vermieten [7111]  
**Marienwerderstr. 5, II Tr.**

**Zwei Wohnungen** nebst Zubehör  
vom 1. Oktober  
zu vermieten Lindenstraße 9B. [7180]  
Eine Wohnung, von 4 Zimmern  
nebst Zubehör, z. 1. Oktober zu verm.  
Zu erfragen Gartenstr. 1, I Tr.

Verzweigungshalber eine Wohnung  
für 168 Mk. sofort zu vermieten  
[7172] **Oberbergstr. 53.**  
Eine Wohnung, 3 Zimmer, zum  
Oktober zu vermieten. [7109]  
**S. Krause, Schlachthofstraße.**

Wegen Verzweigung des Herrn Major  
Mittelstadt ist die von demselben inne-  
gehabte Wohnung Feitungsstraße 12,  
1 Treppe, 7 Zimmer und Zubehör, vom  
1. Oktober cr. zu vermieten. [7177]  
**Rob. Scheffler.**

Eine Wohnung an ruhige Mieter  
zu vermieten. [7131]  
**Petersilienstr. 21.**  
1 möbl. Zimmer in der Oberberg-  
straße zu vermieten. Wo? jagt die  
Exp. d. Ges. unt. 7183.

Möbl. Zim. mit a. o. Benj. z. verm.  
Trinckstr. 13, I. Dst. e. alte Geige zu verk.  
Möbl. Zimm. z. verm. Tabakstr. 2.  
Befähigung Langestr. 13, 2.

**Zwei möbl. Zimmer**  
Fr. monatl. 12 Mk., sind b. sogl. zu vermieten.  
**Marienwerderstr. 53, I Tr. I.**

Ein möbl. Zimmer zu vermieten  
Oberbergstr. 28 b. part. rechts. [7049]  
Möbl. Zimm. z. verm. Kirchenstr. 1, I.

Zum 1. Oktober in lebhafter Straße  
von **ein großer Laden**  
anschließend großes Zimmer, große Küche  
und Zubehör, für 650 Mark zu ver-  
mieten. Offerten werden brieflich mit  
Aufschr. Nr. 6972 durch die Expedition  
des Gesellschaften erbeten.

**Thorn.**  
Eine Keller-Reservierung nebst  
Wohnung vom 1. Oktober 1894 zu  
vermieten **Thorn, Kullmerstraße 11.**

**Bromberg**  
Die von Geheimrath **Suche, Wilhelm-**  
straße 55 in Bromberg innegehabte  
**Wohnung**  
bestehend aus Saal u. 9 Zimmer, Küche  
nebst Zubehör, nebst großem schattigen  
Garten ist vom 1. Oktober cr. im Ganzen  
oder getheilt zu vermieten. Näheres  
bei **Joseph Fink** in Bromberg,  
**Wilhelmstraße 55, parterre.** [7121]

**Ein Geschäftslokal**  
mit großen Kellereien und Wohnung,  
in meinem neu erbauten Hause, passend  
für Kaffee- und Kolonialwaaren,  
ohne Konturagen bis zum Bahnhof,  
billig zu vermieten. [7087]  
**C. A. Schulz, Bromberg,**  
**Bahnhofstr. 65.**

**Damen** best. Stände f. z. Nied. unt. str.  
Discr. lieben Aufnahme b. Heb.  
**Baummann, Berlin, Kochstr. 20, Ad. i. Hau.**

**Veretne,**  
**Versammlungen,**  
**Vergnügungen.**

**Turnverein „Jahn“**  
**Gradenz.**  
Sonnabend, den 7. Juli,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
Monatsversammlung  
im „Schützenhause.“

Tagesordnung:  
Letzte Berathung der Satzungen vor  
der Drucklegung. Bestätigung bezw.  
Wahl des Vorstandes.  
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder erucht **Der Vorstand.**  
Gäste, die dem Verein beizutreten  
beabsichtigen, willkommen. [7171]

**Friedrich Wilhelm-Victoria-**  
**Schützengilde.**  
**Schützenhaus.**

Jeden Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Familien-Concert.**  
(Kapelle Inf.-Regt. 141.)  
Mitglieder und Familien gegen Vor-  
zahlung der von Herrn **Kuener** abzu-  
holenden Karten frei; Nichtmitglieder  
zahlen pro Person 10 Pf. [5177]

**Der Vorstand.**  
**Friedrich Wilhelm-**  
**Victoria-**  
**Schützengilde.**

Sonntag, den 8. Juli, Nach-  
mittags 4 Uhr [7205]  
**Prämien-schießen.**  
**Der Vorstand. Obuch.**

**Krieger-Berein**  
**Hohenkirch Wpr.**  
Sonnabend, den 7. Juli, Abends  
8 Uhr: [7142]

**Appell**  
im Vereinslokale. Die Kameraden  
werden erucht, vollständig zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

Sonntag, den 8. Juli, hält der  
**Bienenzuchtverein Piasken**  
seine Sitzung um 3 Uhr Nachmittags  
in **Tursnit** bei Lehrer **Wolke u.**  
hauer ab. [7169]

**Tivoli.**  
Heute und folgende Tage  
Tägliche große  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
und **Concert.**

(Nur Künstler allerersten Ranges).  
Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vor-  
stellung 7 1/2 Uhr. Entree a Person 60 Pf.,  
Kinder 30 Pf. Vorverkauf wie bekannt.  
Sonnabend, den 7. Juli cr.

**Schulfest**  
in **Hermannsruhe**, wozu ergebenst  
einladen **Die Lehrer.**

**Weissheide.**  
Sonnabend, den 8. d. Mts:  
**Wiesensest**  
wozu ergebenst einladen [7182]  
**Wittkowski, Gaitwirth**

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Donnerstag. Letztes Gastspiel des ersten  
Gelden u. Liebhabers Herrn **Alex**  
**Otto** vom Stadttheater in Hamburg.  
**Ethello, der Mohr von Venedig.**

Wir empfehlen zur  
**Landwirthschaftl.**  
**Buchführung:**

Zu größ. Vogensformat (42/52 cm)  
mit farbigen Druck:  
1. Geldjournal, Cinn., 6 Bg. lin 1 B.  
2. Ausg., 18 1/2 Bg. 3 B.  
3. Speicherregister, 25 Bg. geb. 3 B.  
4. Getreidemal, 25 Bg. geb. 3 B.  
5. Journal für Cinnahme u. Aus-  
gabe v. Getreide, 25 Bg. geb. 3 B.  
6. Tagelöhner-Conto und Arbeit-  
Verzeichniß, 30 Bg. geb. 3,50 M.  
7. Arbeiterlohncontu, 25 Bg. geb. 3 M.  
8. Deputatcontu, 25 Bg. ab. 2,25 M.  
9. Lung, Ausfaat und Ernte-  
Register, 25 Bg. geb. 3 Mark.  
10. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2,25 M.  
11. Viehstands-Register, geb. 1,50 M.  
Zugewöhnl. Vogensformat (34/42 cm)

in schwarzem Druck:  
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor  
der landwirthschaftl. Winterschule in  
Boppo, eingerichtete Kollektion von  
**10** Büchern zur einfachen Land-  
wirthschaftl. Buchführung, nebst Er-  
läuterung, für ein Gut von 2000 Mrg.  
ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:  
**Wochentabelle**, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.  
Monatsnachweise für Lohn und  
Deputat, 25 Bg. 2 M.  
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 M.  
Lohn- u. Deputat Conto, Dgd. 1 M.

**Probobogen** gratis und  
postfrei.  
**Gustav Röhle's Buchdruckerei,**  
Gradenz.

**D. K. C.**  
hat Ferien bis 7. August cr. [7107]

Heute 3 Blätter











Im Schulzenhose.

38. Forts.] Roman von Erich Kott. [Nachb. verb.
„Großvater, da ist jedes Wort überflüssig. Ich habe gelernt, auf eigenen Füßen zu stehen, und spüre die Kraft in mir, Deinem Willen zu trotzen und auch gegen Dich ein liebendes Weib glücklich zu machen. Soll es denn zum Bruch zwischen uns kommen, so rufe ich den Himmel zum Zeugen an, daß dies nicht meine Absicht gewesen ist, den Bruch herbeizuführen!“

Etwa eine Stunde später kehrte Frau Barbara wieder auf dem Hofe ein. Sie kam in die Wohnstube, in welcher es schon ganz dunkel geworden war, legte ihr Kopftuch wieder sorgsam in den Schrank, dann trat sie an ihren Mann heran, der im Lehnstuhl hockte und aus einer kurzen Pfeife rauchte.
„Erich hat mir Alles gesagt. Er ist ganz tief unglücklich und dabei auch gekränkt, was ich ihm nicht verargen kann. Der Erich hat nicht angefangen, das weiß ich jetzt, er hat sich nur in aller Ehrerbietung gegen Dich vertheidigt. — Du aber hast gleich mit ihm zu streiten begonnen“ — fuhr sie dann fort, „hast nicht abwarten können, in Friede und Ruhe auseinander zu kommen... und obwohl Du schon mit einem Fuß im Grabe stehst, der alte Draufkopfmuß immer wieder durchschreien!“

„Das wirst Du bleiben lassen“, sagte er kurz.
Aber seine Frau schüttelte den Kopf.
„Du giebst mir Rechenhaft. In acht Tagen brauche ich das Geld“, verjette sie, wobei sie ihm den Rücken fehrte, zur Thüre hinausging und dieselbe so derb hinter sich in's Schloß schlug, wie sie es die Zeit ihres langen Ehestandes nicht gethan hatte.
Die Bauern hatten nun auf einmal eine Menge Gesprächsstoff und Abends ging es in den verschiedenen Wirthschaften des Dorfes so laut und erregt her, daß ein draußener Laufhender wohl zu der Ansicht kommen konnte, drinnen in dem mit Tabakqualm erfüllten, dunstigen Raume sei man gerade bei Mord und Todtschlag angekommen.
Lebrecht Winkler hätten die Ohren gegest, wenn er unversehens in einer der Wirthstuben angetaucht wäre. Auch an ihm ließen die erregt ihre Meinung austauschenden kein gutes Haar. Winkler war niemals recht unter den Detseingesehnen beliebt gewesen. Nun es aber ruckbar geworden war, daß Winkler den heimgekehrten Enkel sofort von Thüre und Schwelle gewiesen, nur weil Letzterer sich rückhaltslos auf Seite des entlassenen Zuchthäuslers und dessen Tochter gestellt hatte, brach der Hader los. Nun hatte man eine gewünschte Gelegenheit gefunden, auf dem unerträglichen, prophanhaften Hochmuth des Mannes zu schimpfen und gegen denselben loszuliegen.
Die Schankwirthin schnunzelte, denn sie machten bei der erregt geführten Debatte die besten Geschäfte; wurden doch dabei die Kehlen trocken und immer auf's neue mußten die Schöppengläser gefüllt werden.
Gertrud hatte freilich in Erich gedungen, nicht um ihretwillen den Unfrieden mit seinen Verwandten herbeizuführen. (Fortf. folgt.)

Bund der Landwirthe in Jablonowo. (Schluß.)

Anders stellt es mit der Verschuldungsgrenze, — fuhr Herr von Puttkamer-Plauth in seinem Vortrage fort. Solche Leute die durch das Rentengütergesetz große staatliche Benefizien haben, sollten nur bis zu einer gewissen Grenze Schulden machen können. Das römische Erbrecht, wonach nicht nur der älteste Sohn erbt, hat sich bei uns so sehr eingebürgert, daß es schwer zu ändern ist. Die Leute sagen, sie wollen nicht Kinder erster und zweiter Klasse haben, sie wollen kein Kind im Erbe zurücklassen. Durch die Theilung wird freilich die Hypothekenverschuldung immer größer, da die Erbtheile der Jüngeren immer hypothekarijch eingetragen werden. Darauf beruht zum großen Theile die Verschuldung der Landwirtschaft. Durch die Verringerung dieses Erbrechts kann vielleicht in Zukunft etwas erreicht werden, aber die heutigen Landwirthe werden dadurch in ihrem Besitz nicht geschützt, es müssen andere Mittel gesucht werden, damit wir nicht von Haus und Hof vertrieben werden.
Herr v. P. machte nun einige Mittheilungen über Aenderungen in der Bundesleitung. Danach hat die Provinz Westpreußen wegen der Verschiedenartigkeit ihrer Interessen vor andern Gebieten eine größere Selbstständigkeit erhalten. Als Geschäftsführer ist Herr Bamberg-Stradem angestellt; an diesen möge man sich in allen Bundesangelegenheiten, wie bei Versammlungen, Wahlen etc., wenden; nur in den wichtigsten Dingen solle man sich direkt an ihn (Herrn v. Puttkamer) wenden. Er sprach dann die Hoffnung aus, daß die Zahl der Mitglieder des Bundes in der Provinz, die jetzt 7000 beträgt, sich bald vermehren werde. Leider wird der Bund, so fuhr er fort, in seiner Thätigkeit durch die gemischte Bevölkerung gelähmt. Die Polen gehen zu unserm Bedauern nicht mit uns, sie haben uns im Reichstag bei dem Handelsvertrag im Stich gelassen; ich wundere mich, daß der polnische Bauer, der doch dieselben Interessen hat, wie wir, sich das gefallen läßt. Nähern Sie sich den polnischen Bauern und machen Sie ihnen ihre Interessen klar, die von den polnischen Abgeordneten schmächtig verlegt sind; aber nicht erst im Angeficht der Wahlen, sondern schon heute, dann wird sich der polnische Bauer von der Bevormundung der katholischen Geistlichen befreien. Zum Schluß ermahnt Herr v. P., energisch für die Reubelebung des Bundes zu arbeiten; er hofft, auch die Unterstützung des Kaisers zu finden, der das Hauptwort im Staate zu sprechen

und wenigstens noch die Minister zu kommandiren habe. „Wenn wir treu zusammenhalten, dann werden wir auch Erfolg haben.“ (Bravo und Händeklatschen.)
Der Vorsitzende, Herr v. d. Lehen, machte darauf aufmerksam, daß die Bundesarbeit jetzt bequemer sei, als früher, da ein Provinzial-Vorsitzender vorhanden sei, der die Bedürfnisse besser kennt, als die große Bundesleitung. Er ermahnte die Kreis-Vorsitzenden und alle Vertrauensmänner zu eifriger Mitarbeit.
Herr v. Kries-Roggenhausen wies auf die Landwirthschafts-Kammern hin. Was diese, so führte er aus, wirken werden, kann Niemand sagen, niemals aber können sie bei politischen Wahlen thätig sein. Das aber müssen wir, wenn wir im Reichstage eine Mehrheit erlangen wollen. Die Organisation des Bundes muß daher auch neben den Landwirthschaftskammern bestehen bleiben.
Herr Dirlam-Jablonowo forderte auf, nur die dem Bunde freundlichen Blätter, insbesondere die landwirthschaftliche Fachpresse, zu unterstützen.
Herr v. Wedell führte aus, die Landwirtschaft müsse sich jetzt mehr auf Thaten legen und der Regierung praktische Vorschläge machen, um eine Besserung für die Kleinen und Großen herbeizuführen. Er schlug vor, der Vorsitzende möge sich einen Ausschuß tüchtiger Männer zur Seite stellen, um solche Vorschläge auszuarbeiten.
Der Vorsitzende erwiderte, durch das Vereinsleben könne schon viel geholfen werden; der Verein Jablonowo habe z. B. durch gemeinsamen Einkauf von Dünger, Kohlen etc. große Erfolge erzielt, und auch der kleine Besizer habe dadurch Vorthelle. Auch der Bund könne eine Genossenschaft bilden und Verkaufsstellen einrichten, dann würden die Mitglieder gut und billig kaufen; dazu sei aber Kapital nöthig, und hier müßte der Staat helfend eintreten. Dies schlage hauptsächlich in das Gebiet der Landwirthschaftskammern, deren Mitglieder leider von den Kreistagen gewählt würden, die als politische Behörden nicht geeignet seien, die landwirthschaftlichen Interessen zu vertreten. Vielleicht könnte der Bund den Kreistagen geeignete Personen zur Wahl in die Landwirthschaftskammern vorschlagen.
Herr Bamberg-Stradem wies auf die Erfolge des Bundes hin, der bei der Presse und der Regierung immer mehr Berücksichtigung finde. Für die Geschäftsleitung der Provinz erbat er sich die Mithilfe der Bundesmitglieder durch Uebersendung der Mitgliederlisten, Vertheilung des neu gegründeten Bundesorgans und Unterstützung dieses Organs durch Inserate, Uebersendung von Berichten über Versammlungen etc. Auch sei es nöthig, in den kleinen Städten Mitglieder zu werben, wo Handwerker und Geschäftsleute immer mehr einziehen, daß es mit ihnen zurückgehe, wenn die Landwirtschaft nicht kaufkräftig sei.
Mit einem Hoch auf Herrn v. Puttkamer schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Verschiedenes.

Casimir Perier, der neue Präsident der französischen Republik, ist von einem Deutschen er zogen worden. Sein Erzieher war ein Hannoveraner Dr. Struve. Er lernte den Vater des jetzigen Präsidenten zur Zeit seiner Anwesenheit als Gesandter in Hannover um die Mitte der vierziger Jahre kennen. Als Casimir Perier (der Vater) 1846 seinen Posten in Hannover verließ, nahm er Dr. Struve mit nach Paris, in seinem Palais wohnte auch der Deutsche und leitete später einen großen Theil der Erziehung des jungen Casimir Perier. Personen, die mit Struve und dem jungen Casimir Perier zu verkehren Gelegenheit hatten, behaupten, der Ernst und die Festigkeit des Charakters Casimir Periers rühre nicht zum kleinsten Theil von dem Einfluß seines deutschen Lehrers her. Perier spricht geläufig deutsch; er beherrscht diese Sprache schon seit seinen Kinderjahren.
— Ein „ordnungsliebender Ton Juan“ ist dieser Tage in Kopenhagen zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Der Mann, Alexander Sawlet, seiner Vertunft nach ein Franzose, hat über seine Liebesabentheuer gewissenhaft Buch geführt. Nach kaufmännischem Muster hatte er ein Kassabuch und ein Hauptbuch geführt, das alphabetisch angelegt war und in dem jeder Buchstabe sein Blatt hatte. Die Beweisaufnahme ergab, daß Sawlet in dem Zeitraum, in dem diese Sache spielt, mit 98 jungen Damen in äußerst zärtlichen Verhältnissen gestanden hat. In dem Prozeß wurde mit möglicher Schonung zu Werke gegangen. In den gerichtlichen Akten waren die Namen der als Zeugen vorgekommenen jungen Mädchen genannt, als aber ein Auszug des Zeugenprotokolls gedruckt wurde, waren die Namen b e l e b t und mit Nummern bezeichnet, so daß nicht einmal die Schriftsetzer, die das Manuskript absetzten, erfuhren, wer die Opfer Sawlets waren. Vor Gericht wurden alle diese Mädchen, die als Zeugen auftraten, mit Nummern aufgerufen.
— [Aus dem Gerichtssaal.] Richter: „Sie haben einen schweren Einbruch verübt! Wissen Sie denn nicht, welche Strafe darauf steht?“ Angeklagter: „Neel! Bitte sehen Sie mal nach!“

**Wetter - Ausfichten**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Juli: Volkig mit Sonnenschein, schnell warm, Strichregen. Viel Wind. 6. Juli: Volkig mit Sonnenschein, warm. Viel Wind. 7. Juli: Volkig mit Sonnenschein, warm. Viel Wind.

**Thorn, 3. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.**  
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)  
Weizen flau, 130 Rfd. hell 131-33 Rfd. hell 131-33 Rfd., 129 Rfd. bunt 128 Rfd. — Roggen matter, 119 Rfd. 110 Rfd., 120-23 Rfd. 111-13 Rfd. — Gerste flau, Brauw. 123-30 Rfd., Futterw. 85-88 Rfd. — Erbsen Futterw. 100-2 Rfd. — Hafer inl. 124-30 Rfd.

**Bromberg, 3. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht**  
Weizen 128-132 Rfd., geringe Qual. — Rfd. — Roggen 108-112 Rfd., geringe Qualität — Rfd. — Gerste nach Qualität 100-110 Rfd. — Brauw. 116-125 Rfd. — Erbsen, Futterw. nom. 120-130 Rfd., Kochw. nom. 150-155 Rfd. — Hafer 128-138 Rfd. — Spiritus 70er 31,50 Rfd.

**Bönigsberg, 3. Juli. Getreide- und Saatenbericht**  
von Rich. Beymann und Niesensham. Inländ. Rfd. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 8 inländische, 78 ausländische Waggons  
Weizen (pro 85 Rfd.) unverändert, hochunter 770 gr. [130] befest 128 [5,45] Rfd., hunter 735 gr. [123-24] 127 1/2 [5,45] Rfd. — Roggen (pro 80 Rfd.) pro 714 gr. [120] 112 [5,45] Rfd. — Hafer inl. [124] 113 1/2 [4,54] Rfd., 732 gr. [123] 112 1/2 [4,50] Rfd. — Bohnen still.

**Berliner Cours - Bericht vom 3. Juli.**  
Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,10 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,10 bz. G. Preussische Cons.-Anl. 4% 105,75 bz. G. Preussische Cons.-Anl. 3 1/2% 102,30 bz. G. Staats-Anleihe 4% 109,60 bz. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,20 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 98,25 bz. G. Posensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98,40 bz. Dänische Pfandbr. 3 1/2% 99,00 bz. Bomerische Pfandbr. 3 1/2% 100,10 bz. Bosenische Pfandbr. 4% 103,00 Rfd. Westpr. Ritterchaft II B. 3 1/2% 99,00 bz. G. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2% 99,00 bz. G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 99,00 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,00 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 99,60 bz. Preussische Preussische-Anleihe 3 1/2% 121,60 G.

**Magdeburg, 3. Juli. Ruderbericht.** Kornzuder excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,95, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,35. Rußig.

1. Ziehung der 1. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.

120 81 422 509 62 612 433 75 76 1041 192 296 347 603 [100] 952

1201 14 49 65 830 72 830 97 816 91 1142 1307 100 100 [150] 39 [100]

120169 230 43 815 21 57 [100] 21237 77 609 [100] 49 66 67 706 58

120170 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120171 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120172 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120173 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120174 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120175 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120176 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

120177 211 104 657 91 64 [150] 225137 52 213 415 520 601 803 35

110000 180 207 38 504 47 716 23 91 953 111012 240 333 64 490

112005 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112006 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112007 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112008 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112009 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112010 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112011 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112012 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112013 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112014 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

112015 91 452 577 727 54 976 77 118005 114 29 35 495 500 50

Müller-Akademie zu Worms a. Rh.

höhere Fachschule für Müller und Mühlenbautechniker, gegr. 1867, beginnt einen neuen Lehrkurs am 2. September 1894.

Maschinentechnische Fachschule zu Worms a. Rh.

vermittelt in einem Zeitraum von 9 Monaten völlige Ausbildung zum tüchtigen selbständigen Techniker, Constructeur und Werkmeister.



C. H. Knorr's Hafermehl in 25jähriger Praxis erprobt, ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Contoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21 Feldbahnen & Lomries aller Art neu und gebraucht Kauf- und miethsweise.

Brauerei Wickbold, Act.-Ges., Königsberg i. Pr.

Aelteste Bairisch-Bier-Brauerei Ost- und West-Preussens mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgerüstet.

Coronto-Grasmäher

mit nur einem Zahnräder-Paar, Getreidemäher: „Imperial“, Bindemäher mit offenem u. geschlossenem Elevator.

Carl Beer mann, Bromberg.

Dankjagung. Ich litta an Bettmäßen. Trodem ich schon 17 Jahre alt war, und ich mich schon an verschiedene Verste gewandt hatte, hatte ich den bösen Fehler noch immer nicht los werden können.

Dreschapparat

englisch, 6 Vierdekrätzte starke Maschine, 50 Zoll breiter Dreidrehten, soll preiswerth abgegeben werden.

Echt chinesisches Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85 überlegen an Haltbarkeit und größter Füllkraft einladendsten Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen.

Brennabor-Fahrrad

(Rover) mit Vollreifen, sehr gut erhalten, verkauft billig für jeden annehmbaren Preis.

Die Beleidigung, die ich dem Vätermeister Herrn M. Santowski zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.

G. Klaff, Vätermeister.

Obtverpachtung.

Montag, den 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr, kommt der Obdtgarten von Gut Kauenia bei Weipr. für das Meistgebot zur Verpachtung. Bietungskauton 300 Mark.

Fuhrunternehmerangebot

Ein in jeder Hinsicht leistungsfähiger Fuhrunternehmer sucht für 8 bis 16 Pferde auf längere und kürzere Zeit Arbeit, gleichgültig wo. Angebote bitte zu richten unter A. W. 1000 an die Expedition des „Allenstein Tageblatts“ in Allenstein.

Große Maränen

tägl. frisch geräuchert, 1 Schock 5,50 Mk. incl. Packung, versendet per Nachnahme Albert F. B. Nikolaiten Dpr.

Zur Ernte

empfehlen ichönen Schnitttauen Tüfiter Magerkäse in Broden von 8 - 10 Pfund, per Ctr. 15 Mark gegen Nachnahme.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Paul Siller, Buttergeschäft, Berlin W., Lübow-Wer 15.

Drainröhren

mit 1/2", 2", 3", 4", 5" Nichteite, offerirt billigst Franco Vahndorf Vudholz Dampfzieselei Vabusch per Fr. Friedland.

"Floska"

das beste Futter für Goldfische, à Dose 15 Pf., empfiehlt die Drogenhandlung von Fritz Kyser.

Für Kaufleute

800 Pack roth. 40 Loth. feinen Weisfchen Eshorien u. 100 Pack d. Kaffeebohnen wegen Umzug für jeden annehmbaren Preis, im Ganzen oder getheilt, abzugeben. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 6954 d. d. Exped. d. Oeff. erb.

Viehverkäufe.

Im August d. J. bringen wir einen großen Transport belgischer Zohlen zum Export. Durch persönlichen, zeitigen Eintauf in den besten Gegenden Belgiens find wir in der Lage, allen an uns diesbezüglich gestellten Anfragen gerecht zu werden, und sehen Aufträgen baldigt entgegen.

Jos. Israels & Sohn, Weener (Ostfriesland).

In Gut Klein Bochdorf bei Weidenau Ostpreuss. stehen ca. 100 volljährige Hammel und 30 Muttershafe zum Verkauf.

zweijährige Böde

im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zertägigen Preisen veräußert in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Auch sind dort noch einige sehr starke, tabellöse abzugeben.